



*Schulkindergarten  
Westerbach*

# *Konzeption*



Stadt Eschborn

# **Schulkinderhaus Westerbach**

# **Konzeption**

**Schillerstraße 41  
65760 Eschborn**

## Vorwort

„Erzähle mir und ich vergesse  
zeige mir und ich erinnere  
lass es mich tun und ich verstehe“  
(Konfuzius)

Als das Schulkinderhaus vor fünf Jahren, als erstes seiner Art in Eschborn, seine Türen öffnete, gab es Vorbilder, aber es war von Beginn an klar, dass das Konzept für diese Einrichtung ganz neu zu entwickeln war. Vieles wurde ausprobiert, vieles davon war gut, einiges musste auch wieder verändert werden – ein lebendiger Prozess hatte begonnen.

Aus der Praxis heraus entwickelte sich, in der alltäglichen Arbeit mit den Kindern, das räumliche und pädagogische Konzept für unsere Einrichtung. Mit professioneller Unterstützung entwickelten und formulierten wir im Team diese Konzeption; ein Entwicklungsprozess der sich fortsetzen wird.

Die Konzeption richtet sich an alle interessierten Menschen: Eltern, Lehrkräfte, Kollegen und Kolleginnen, die sich über die Arbeit unseres Hauses informieren möchten.

Über das Schriftliche hinaus freuen wir uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen, auf Austausch und Gespräche über unsere Arbeit und Fragen und Anregungen Ihrerseits.

Das Schulkinderhaus-Team  
Eschborn, im Dezember 2006

## **Inhalt**

Vorwort

### **I. Leitsatz Leitbild**

### **II. Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

#### **Leitgedanken**

1. Partizipation
2. Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins
3. Festigung des Sozialverhaltens
4. Förderung in den Bereichen Bildung, Kreativität und Bewegung
  - 4.1. Bildung
  - 4.2. Kreativität
  - 4.3. Bewegung und Motorik

### **III. Rechtliche Grundlagen**

### **IV. Vorstellen der Einrichtung**

1. Entstehung, Geschichte und Entwicklung des Schulkinderhauses Westerbach
2. Räumlichkeiten / Platzangebot/ Öffnungszeiten
3. Team
4. Tagesablauf
  - 4.1. Mittagessen und Geburtstage
  - 4.2. Hausaufgaben
  - 4.3. Kommunikative, situationsorientierte und kreative Angebote
  - 4.4. Fortlaufende Angebote
  - 4.5. Feste Termine
    - 4.5.1 Turnen
    - 4.5.2. Kinderkonferenz
    - 4.5.3. Quasselrunde
5. Ferien

### **V. Umfeld**

1. Zusammenarbeit mit Eltern
  - 1.1. Elterngespräche
  - 1.2. Elternbeirat
2. Kooperation mit Schule und Institutionen
3. Kooperation mit der Nachbareinrichtung
4. Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit
5. Fachliche Begleitung
  - 5.1. Supervision
  - 5.2. Fortbildung

### **VI. Resümee und Ausblick**

## **I. Unser Leitsatz:**

### **„Starke Kinder lernen für das Leben.“**

Dies bedeutet für uns die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, mit dem Schwerpunkt der eigenverantwortlichen und selbständigen Alltagsbewältigung und des sozialen Lernens der Kinder.

Kinder, die um ihre Fähigkeiten wissen, treten selbstbewusster auf. Kinder, die selbstbewusster sind, nehmen ihr Leben eher selbst in die Hand, üben damit Eigenverantwortung und werden zu sozialen, starken Menschen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie in allen Bereichen gleich kompetent sein müssen.

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit offenen Funktionsräumen, dies bedeutet, aus den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder heraus werden Angebote mit ihnen gestaltet; bzw. den Kindern Raum für ihre Aktivitäten gegeben.

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, sich jeden Tag, entsprechend ihrer jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse, neu zu entscheiden und zusammenzufinden. Wir stellen hierfür den für ihre Interessen angemessenen Lebens- und Funktionsraum bereit, begleitet von den Erzieherinnen, die als Vorbild fungieren, Strukturen schaffen und Grenzen setzen, um den Kindern Halt und Orientierung zu geben.

Kinder dürfen sich somit in verschiedenen Bereichen ausprobieren und ihre Erfahrungen machen, damit lernen sie, dass Menschen unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten besitzen.

Das Erkennen eigener Gefühle und Bedürfnisse - und die der anderen - führt die Kinder dazu, dass sie aus der eigenen Entscheidung heraus an Dinge herangehen und Kompetenzen erwerben.

Starke Kinder kennen ihre Bedürfnisse und wissen diese in einer Gemeinschaft einzubringen.

## **II. Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

### **Leitgedanken**

#### **1. Partizipation**

Unter Partizipation verstehen wir die Einbindung, Teilhabe und Teilnahme, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder.

In allen sie betreffenden Entscheidungen des Zusammenlebens im Schulkinderhaus werden die Kinder informiert, um Entscheidungen und Regeln transparent zu machen.

In bestimmten Situationen, beispielsweise bei der Umgestaltung von Räumen, hören wir die Kinder an und befragen sie, um ihre Meinungen und Bedürfnisse zu erfahren.

Bei Regelungen, die sie einschätzen, überblicken und reflektieren können, überlegen und bestimmen die Kinder mit.

Unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten werden mit den Kindern gefunden und diskutiert; in Form einer Abstimmung werden Mehrheitsentscheidungen gefällt, die Entscheidung wird verbindlich umgesetzt und kann nach einer Probephase auch neu überdacht werden. Gremien dafür sind Kinderkonferenz und die Quasselrunde am Nachmittag.

Die Kinder können die Erfahrung machen, dass nicht über sie hinweg bestimmt wird, dass Regeln aber wichtig für das Zusammenleben sind; diese jedoch auch veränderbar sein können und müssen.

## **2. Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins**

In einer von Erwachsenen geprägten Welt ist es wichtig, Kindern Raum zu bieten, in dem sie Selbständigkeit entwickeln können.

Grundlage dafür ist, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und ihnen einen sicheren Rahmen, das heißt eine sichere Betreuung zu geben.

Die Kinder werden jederzeit, vor dem Unterricht, bei Unterrichtsausfall und nach der Schule betreut.

Sie treffen dann im Schulkinderhaus auf die ihnen vertrauten Bezugspersonen.

Die Sicherheit der Kinder wird gestärkt durch klar strukturierte Räume und Orientierungspunkte im Tagesablauf der Einrichtung. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen, dass jedes einzelne Kind individuell gefördert und auf seine Bedürfnisse eingegangen wird.

Die Kinder üben im täglichen Leben, sich im Haus zurechtzufinden; sich selbst so zu organisieren, dass sie an Ranzen, Turnbeutel, Brille etc. denken. Sie lernen, sich selbständig an unserem Imbiss, Mittagessen und an Getränken zu bedienen und bei Unklarheiten nachzufragen.

In Absprache mit den Eltern, kann der Schul- und Heimweg stufenweise eingeübt werden.

Die Kinder entscheiden sich in unserem Haus mit den offenen Funktionsräumen selbständig, wo sie sich aufhalten wollen oder an welchem Angebot sie teilnehmen möchten, die Entscheidungen der Kinder werden von uns geachtet.

Sie lernen durch das Anmelden an der Magnettafel, entsprechend ihrer eigenen Interessen und Bedürfnisse, Entscheidungen zu fällen und sich in verschiedenen Gruppen zusammenzufinden.

Sich vor anderen Kindern selbstbewusst zu äußern und seine eigene Meinung zu vertreten, ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Auch in der wöchentlichen Kinderkonferenz kann dies eingeübt werden.

Ein wichtiger Punkt zum Aspekt Selbständigkeit in der Arbeit mit den Hortkindern ist das Erledigen der Hausaufgaben. Vom Eintragen ins Hausaufgabenheft in der Schule über das selbständige Erledigen und das Nachfragen um Hilfe bei Schwierigkeiten, wird hier täglich die Selbstorganisation von den Kindern eingeübt.

Das entwickelte Selbstbewusstsein und die erworbene Selbständigkeit werden immer wieder gestärkt, durch Lernen am Erfolg.

### **3. Festigung des Sozialverhaltens**

Durch den Wandel sozialer Gegebenheiten und dem Übergang Kindergarten/Schule müssen die Kinder neue Erfahrungen sammeln.

Ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist dabei die Stärkung des Selbstvertrauens, soziale Sensibilität, Konflikt- und Gruppenfähigkeit der Kinder weiter zu entwickeln.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder mit Spaß und Freude das Leben in der Einrichtung mitgestalten. Ihre eigenen Bedürfnisse sollen dabei im Vordergrund stehen. Wir unterstützen die Kinder, selbständig ihren Tag zu gestalten.

Durch immer wieder neu vorgefundene Konstellationen und Situationen haben die Kinder Gelegenheiten, mit anderen in Kontakt zu treten und dabei unterschiedliche Rollen einzunehmen.

Der achtsame Umgang der Kinder untereinander wird von uns begleitet und gestärkt.

Im gemeinsamen Zusammenleben hier im Schulkinderhaus unterstützen wir die Kinder im Umgang und Lösen von entstehenden und vorhandenen Konflikten.

Die Fähigkeit Kompromisse zu schließen ist ein Lernprozess, der sich immer wieder neu entwickelt, z.B. bei der Bildung neuer Spielgruppen, in welchen Freundschaften täglich auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Kommunikation untereinander, die Offenheit Dinge anzusprechen und den eigenen Standpunkt zu vertreten, begleiten wir durch intensives Beobachten und bieten aktive Hilfen an, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die eigene kindliche Persönlichkeit steht im Vordergrund und wird nicht verletzt.

## **4. Förderung in den Bereichen Bildung, Kreativität und Bewegung**

Diese Bereiche bilden die wichtigsten Säulen unserer pädagogischen Arbeit, da auf der Grundlage von Können, Phantasie, Bewegung und Wissen Selbständigkeit und Selbstsicherheit entwickelt und gefördert werden.

### **4.1 Bildung**

Bildung bedeutet für uns die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes, das heißt, Bildung von „Herz, Hand und Verstand“. Sie umfasst den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und des Sich-Selbst-bewusst-werden.

Die Kinder lernen in der Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen, sich selbst besser zu verstehen.

Bildung dient auch der Lebensbewältigung, Kinder lernen in der Gemeinschaft vom Beispiel anderer.

So können durch das Begleiten und Miterleben der Lebenssituation anderer Handlungs-, Reaktions- und Bearbeitungsformen erfahren werden (z.B. Auslandsaufenthalte, Umzug, Tod eines Haustieres etc.) .

Bildung verhilft zur Identität: Können sich Kinder, je nach ihren Stärken und Interessen auf bestimmten Gebieten als kompetent erfahren (beispielsweise „großer Fußballer oder Forscher“) so kann dies Teil ihrer Persönlichkeit werden. Dies trägt zu ihrem Selbstbewusstsein bei und lässt Kinder so Lehrer für andere Kinder werden.

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Es ist wichtig, Kindern Motivation und Freude am Lernen zu vermitteln. Für uns bedeutet das, mit den Kindern zusammen neugierig und wissbegierig zu bleiben, nicht auf alles sofort eine Antwort und eine vorgefertigte Lösung zu haben, sondern das Schulkinderhaus als Lern- und Forschungsfeld zu erleben, damit Kinder mit zukünftigen Anforderungen gut umgehen können.

So erarbeiten wir uns gemeinsam Bildungsgrundlagen, die in die Zukunft weisen, z.B. Einstellungen zum Leben, soziale Umgangsformen, Herangehensweise an Wissensgebiete, Humorbildung, Leistungsbereitschaft, Unterscheiden von virtueller und realer Welt. Letztlich trägt Bildung dadurch zur Sinnstiftung des Lebens bei.

Es ist unser Bestreben, ein positives Lernklima zu fördern, zum einen durch das zur Verfügung stellen von Zeit, den entsprechenden Räumlichkeiten und Material, zum anderen durch spezifische Angebote.

## **4.2 Kreativität**

Im Schulkinderhaus wird Kreativität in allen Bereichen des täglichen Lebens angesprochen .

Jegliches Handeln der Kinder ist von ihrem vorhandenen Potenzial an Kreativität begleitet und wird von uns unterstützt und gefördert.

Für uns ist Kreativität im gestalterischen Bereich ebenso von Bedeutung wie in den Bereichen Konfliktbewältigung, Kommunikation oder der Gestaltung von Spielzeit.

Unser Ziel ist es anzuregen, vielfältig gestalterisch aktiv zu werden; eigene Ideen und Vorstellungen zu entwickeln, beispielsweise einen Konflikt zu bewältigen.

Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen ebenso wie seinen Tag zu gestalten; all dies erfordert kreatives Überlegen und Handeln.

Eigene Erlebnisse und Erfahrungen sollen die Kinder bei uns in vielfältiger Weise ausleben und verarbeiten dürfen.

In einer Atmosphäre positiven Klimas sollen sie Mut bekommen etwas auszuprobieren, sich vieles zuzutrauen ; wir wollen den "Spaß am Tun" vermitteln.

## **4.3 Bewegung und Motorik**

Bewegung ist eine ausgewogene Mischung aus körperlichen, geistigen und sozialen Aspekten.

Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sind ganzheitliche Prozesse, die wieder andere Lernprozesse aktivieren.

Um dieses zu erreichen, können die Kinder unser Haus mit den jeweiligen Funktionsräumen, z.B. Toberaum, Rollenspielraum und das Außengelände für ihren täglichen Bewegungsdrang nutzen.

Bewegung verbessert die geistige Leistungsfähigkeit und steigert das körperliche Wohlbefinden der Kinder.

Beim gemeinsamen Erfinden und Spielen von Rollenspielen sowohl im Haus wie auch im Außengelände lernen die Kinder, Kontakte zu knüpfen, Grenzen zu stecken und zu erfahren, Durchsetzungsfähigkeit zu erlernen und dieses mit einander zu kommunizieren und zu besprechen.

Das Vertrauen in die eigene Person wird somit mehr und mehr gesteigert und gefestigt.

Durch die tägliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien und Gegebenheiten lernen die Kinder Möglichkeiten und Grenzen ihres Körpers kennen.

Ein großes Erfahrungsfeld bietet das Außengelände mit den Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Fußballspielen Balancieren, Rennen; sowie die Benutzung von verschiedenen Spielmaterialien wie Reifen, Seilen, Bällen, Federball.

Die Kinder nehmen die unterschiedlichen Materialien in ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit wahr und Gegenstände werden getestet.

Bei gemeinsamen Gruppenspielen, wie beispielsweise Fußball, lernen die Kinder im Zweikampf Entscheidungsfähigkeit auszutragen. Sie müssen sich an miteinander besprochene Regeln halten, dadurch lernen sie ihre körperlichen Aktivitäten wie Impulsivität, Aggressivität und Reaktionsfähigkeit kennen und einzuschätzen.

Besonders in der Kindheit und Jugend ist das Schulen vielseitiger koordinativer Fähigkeiten von Bedeutung. Dieser Zeitraum ist mit seinen Möglichkeiten für die Entwicklung spezifischer Motorik einzigartig im Leben.

Im Schulkinderhaus können die Kinder ihre Bedürfnisse (toben, schreien, springen, bauen, boxen, kuscheln oder verstecken...) in unserem Toberaum ausleben.

Gerade nach der Schule ist es für viele Kinder ein wichtiger Anlaufpunkt um aufgestaute Wut, Spannung loszuwerden und den Alltag ausgeglichener anzugehen.

Uns ist es wichtig, den Kindern diesen Freiraum zu lassen - setzen dabei aber Grenzen.

Achtung und Respekt der anderen Persönlichkeit ;d. h. soviel Freiraum wie möglich - Grenzen wo nötig.

### **III. Rechtliche Grundlagen**

Die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) des Sozialgesetzbuches (SGB) ab § 22 ff dargestellten Grundsätze über die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen bilden die Grundlage für unseren pädagogischen Auftrag.

Die Aufgaben von Kindertageseinrichtungen bestehen nach dem KJHG in der Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. In Tageseinrichtungen „soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden“.

Nach dem Gesetz soll sich das Angebot „pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren“.

Die Satzung über die Benutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Eschborn beschreibt die Maßgaben des Trägers.

## **IV. Vorstellen der Einrichtung**

### **1. Entstehung, Geschichte und Entwicklung des Schulkinderhauses Westerbach**

Das Schulkinderhaus Westerbach besteht seit August 2001 in der Trägerschaft der Stadt Eschborn. Es liegt in unmittelbarer Nähe zur Westerbachschule, umgeben von Feldern, Spiel- und Sportstätten. Ausgangspunkt für das jetzige Angebot war die Betreute Grundschule, die angepasst an heutige Bedürfnisse um Hortplätze erweitert wurde.

Diese Einrichtung vereinigt das Konzept der Betreuten Grundschule und eines Hortes unter einem Dach.

Das Schulkinderhaus entstand in einer nur 6-wöchigen Planungs- und Bauphase in Containerbauweise. Aufgrund massiven Platzmangels und dem zeitlich unzureichenden Angebot, wurde aus einer reinen Betreuung für 35 Kinder ohne Mittagessen das Schulkinderhaus, mit einem zusätzlichen Angebot für 15 Hortkinder sowie Mittagessenverpflegung für 15 Betreuungskinder und ein Ferienangebot für alle Kinder.

Im August 2005 wurde, aufgrund erheblichen Mangels an Hortplätzen im Stadtteil, die Einrichtung aufgestockt, es entstand das obere Stockwerk und damit weitere 20 Hortplätze.

Ein Jahr später, im Sommer 2006, wurde der Hort um weitere 15 Plätze erweitert, so dass nun insgesamt 85 Plätze zur Verfügung stehen.

### **2. Platzangebot/ Öffnungszeiten/ Räumlichkeiten**

Die Einrichtung bietet folgende unterschiedliche Betreuungsangebote:

1. 20 Betreuungsplätze mit Imbiss von 7.30 - 14.00 Uhr
2. 15 Betreuungsplätze mit Mittagessen von 7.30–14.00 Uhr
3. 50 Hortplätze mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung von 7.00 – 17.00 Uhr

Die ersten beiden Angebote ( 1. und 2.) können Kinder in Anspruch nehmen, die die erste und zweite Klasse der Grundschule besuchen. Das dritte Angebot, die Betreuung und Förderung im Hortbereich, kann von Kindern aller Jahrgangsstufen der Grundschule genutzt werden.

Ferienbetreuung bieten wir für alle Kinder an.

Seit dem 1.1.06 können Eltern den Hortplatz nach einem Modulsystem wählen. Sie haben neben dem Kernmodul 8.00-14.00 Uhr, die Möglichkeit den Frühdienst, 7.00- 8.00 Uhr, und die Nachmittagsbetreuung inklusive betreuter Hausaufgaben bis 16 oder 17 Uhr zu buchen.

Platzsharing über 2 oder 3 Nachmittage ist ebenfalls möglich.

Unser Haus bietet folgende Räumlichkeiten:

Im Panorama, dem oberen Stockwerk, befinden sich Kreativ- und Konstruktivraum und die Oase.

Für gestalterische und bildnerische Arbeiten steht den Kindern der Kreativraum, ausgestattet mit einem großen Tisch und Regalen für Materialien zum kreativen Gestalten, Werkbank, Staffelei und Matschtisch zur Verfügung.

Hier können die Kinder ihre eigenen Ideen mit verschiedenen Materialien umsetzen. Zusätzlich werden durch die Erzieherin Kenntnisse über unterschiedliche Zeichen- und Maltechniken und der Umgang mit Holz und Werkzeug vermittelt. (Siehe Kapitel 4.3. kommunikative, situationsorientierte, kreative Angebote)

Im Konstruktivraum bieten die Bau- und Lego- Ecke Möglichkeiten sich im Kreieren, Konstruieren und Gestalten auszuprobieren. Spielmaterialien sind unterschiedliche Bau- und Legosteine, Holzfiguren etc.

Im Konstruktivraum befindet sich auch die Forscherecke: Hier stehen den Kindern Mikroskop, Lupengläser und verschiedene Behälter und Instrumente zur Erforschung der meist auf dem Außengelände oder bei Ausflügen gefundenen „Kostbarkeiten“ zur Verfügung.

Damit können Hypothesen aufgestellt, Vorhersagen gemacht und die Ergebnisse daraufhin untersucht werden. ( siehe Kapitel 4.3)

Die Oase, ausgestattet mit Couchsofas, Podest, Tastwand, und gemütlichen Lichtquellen, ist der Raum in dem die Kinder sich zum Entspannen, Lesen oder Mandala malen mit ruhiger Musikbegleitung in Kleingruppen zurückziehen können.

In der Bücherecke in der Oase finden sich Lese- und Sachbücher zum Anschauen und Lesen.

Im Erdgeschoss befinden sich Büro und Personalraum, Küche mit Vorratsraum, Ess-, Rollenspiel-, Hausaufgaben-, Spiele-, Medien- und Toberaum.

Der Essraum ist ausgestattet mit Tischen und Stühlen, Schränken und Kommoden in denen Gläser, Geschirr und Besteck bereitstehen, die die Kinder sich dort nehmen können, um ihren Platz einzudecken. Für den Nachmittagsimbiss gibt es ein Buffet.

Der Rollenspielraum, ausgestaltet mit Verkleidungsgegenständen, einer dem Hortalter angepaßten Puppenecke und Kaufladen, bietet den Kindern die Möglichkeit, in Rollenspielen eigene Erfahrungen nachzuspielen und zu verarbeiten oder die eigene Erlebniswelt verändert wiederzugeben.

Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des Raumes, sei es durch Umräumen oder sie bringen Dinge mit, die zur Verschönerung und Veränderung beitragen.

Der Hausaufgabenraum ist mit unterschiedlich großen Tischgruppen und Einzeltischen bestückt, um den unterschiedlichen Arbeitsbedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen. Einzelne Lichtquellen und leise Entspannungsmusik sorgen für eine ruhige Atmosphäre. (Kapitel 4.2)

Im Spielraum können Kinder in Brett-, Gesellschafts- und Quizspielen ihr soziales und kognitives Lernen schulen. Ein Tischkicker ist beliebter Treffpunkt.

Der Medienraum bietet unterschiedliche Medien wie PC, Soundmarker, Comics und Zeitschriften für Kinder im Hortalter. Dieser Raum kann in einer Kleingruppe genutzt werden. (siehe Kapitel 4.3)

Im Toberaum können sich die Kinder ebenfalls in Kleingruppen bis zu 5 Kindern zurückziehen und ihrem Tobe- und Bewegungsbedürfnis nachkommen; dazu laden große Schaumstoffpolster, Decken und ein Sitzkreisel ein. Außerdem findet hier am Freitag die Kinderkonferenz (Kiko) in drei Gruppen statt. (siehe Kapitel 4.3.1)

Im Bereich des Flures im Erdgeschoss befinden sich die Garderoben und Ranzenfächer. Außerdem findet man hier den Wochenplan, die Magnettafel, Elternecke und Empfang, den Imbissbereich und die Kiko-Ecke.

Unser großzügiges Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und zur kreativen Entfaltung: Matschen, Bauen im Sand, Beete anlegen und vieles mehr. Sehr beliebt sind auch der kleine Fußballplatz und die Tischtennisplatte.

Sanitäre Anlagen, getrennt für Mädchen und Jungen, befinden sich sowohl im Erdgeschoss als auch im Panorama.

### **3. Team**

Im Team unserer Einrichtung arbeiten Pädagoginnen und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen.

Die Leitungsstelle teilen sich zwei Diplom-Sozialpädagoginnen mit je 25 Stunden. Sie sind gleichermaßen Ansprechpartnerinnen für Träger, Team, Eltern und Schule.

In der pädagogischen Arbeit sind acht Mitarbeiterinnen tätig: eine Vollzeit-erzieherin, fünf Teilzeiterzieherinnen und zwei Betreuungskräfte à 20 Stunden.

Komplettiert wird das Team von einer Hauswirtschafterin und einer Reinigungskraft.

Eine gute Zusammenarbeit gelingt durch offene Kommunikation unter den Teammitgliedern, braucht andererseits aber auch klare Absprachen über Zuständigkeiten. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind im offenen Konzept den verschiedenen Diensten zugeordnet, diese wechseln innerhalb des Teams von Ferien zu Ferien.

In der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung werden organisatorische Angelegenheiten und die Planung der Woche besprochen sowie konzeptionelle Diskussionen geführt.

In der wöchentlichen gemeinsamen Team- Vorbereitungszeit werden Aktivitäten geplant, Kikothemen besprochen und es finden Fallbesprechungen statt.

#### **4. Unser Tagesablauf**

Der Tag beginnt mit dem Frühdienst im Hortbereich um 7.00 Uhr bzw. um 7.30 Uhr. Die Kinder starten hier in den Tag, treffen auf Freunde und Klassenkameraden und verbringen die Zeit bis zum Schulbeginn mit Spiel, Beschäftigung und Gesprächen. Zum jeweiligen Unterrichtsbeginn werden sie in die Schule geschickt.

Die Zeit, die unsere Kinder in der Schule verbringen, nutzen wir Mitarbeiterinnen für unsere pädagogische Vorbereitung, wie das Ausarbeiten von Angeboten, unsere Teamsitzung, organisatorische Besprechungen, Projektplanung, Supervision, Elterngespräche und vieles mehr.

In der Zeit von 11.20 Uhr bis 13.10 Uhr kommen alle Kinder, je nach Schulschluss in die Einrichtung zurück und werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen empfangen.

Der Empfang ist zentraler Punkt unseres Hauses; dort werden die Kinder begrüßt und in der Empfangsliste abgehakt.

Anrufe werden am Empfang entgegengenommen, Absprachen über Heimgeh- und Abholzeiten werden vom Empfangsdienst festgehalten.

In der Zeit bis 14.00 Uhr können Kinder an Angeboten wie Werken, Basteln und Spielen teilnehmen, Hausaufgaben machen, zu Mittag essen, sich am Imbiss stärken und im freien Spiel alle Räumlichkeiten und das Außengelände nutzen.

Der Wochenplan im Eingangsbereich kennzeichnet alle angebotenen Aktivitäten.

Kinder und Erzieherinnen markieren mit ihrem Pin an der Magnetwand in welchem Raum sie sich aufhalten.

Die Betreuungskinder gehen bis 14.00 Uhr nach Hause.

Für Hortkinder, die ihre Hausaufgaben noch nicht gemacht haben, beginnt die letzte Hausaufgabenzeit bis 15 Uhr.

Am Nachmittag (im Zeitraum 14-16 Uhr) werden unterschiedliche Aktivitäten wie beispielsweise die Lecker-AG, das Werkdiplom oder das Turnen in der Turnhalle angeboten.

Der tägliche Nachmittagsimbiss, mit Obst, Joghurt, Getränken und Müsli ist ein offenes Angebot an dem die Kinder von 15.30 bis 16.00 Uhr teilnehmen können.

#### **4.1 Mittagessen und Geburtstage**

In der Zeit von 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr ist Zeit für das Mittagessen. Während dieser Zeit können die Esskinder sich frei entscheiden wann und mit wem sie sich im Essraum zum Mittagessen zurückziehen.

Eine Erzieherin übernimmt den Mittagessendienst. Sie kümmert sich darum, dass die Kinder ihr Essen nicht vergessen oder sich immer kleine Gruppen zusammenfinden. Eine gemütliche Atmosphäre soll unser Mittagessen begleiten, jeder Tisch ist mit Essen eingedeckt, die Kinder bedienen sich selbständig.

Für Kinder, die nicht bei uns zu Mittag essen, steht ab dieser Zeit noch ein extra Imbiss zur Verfügung.

Das Mittagessen wird bei uns, wie in allen Eschborner Kindertagesstätten, von einer Catering Firma (apetito) tiefgekühlt angeliefert.

Frische Zutaten und Beilagen bereitet die Küchenkraft zu.

Salate, Rohkost und Obst werden wöchentlich von uns bei einem Naturkost Lieferservice bestellt.

Die Essenspläne erstellt die Küchenkraft gemeinsam mit einer Kindergruppe.

Geburtstage sind besondere Tage im Jahr an dem das Kind im Mittelpunkt stehen soll. Bei uns werden die Esskinder im Rahmen des Mittagessen gefeiert. Kinder, die keinen Essplatz haben feiern im Imbissbereich. Alle Geburtstagskinder werden geehrt mit einem Geburtstagsstuhl, Liedern, Kerzen und kleinen Geschenken. Wer möchte darf eine Kleinigkeit zu Naschen oder Knabbern mitbringen und austeilen.

## 4.2 Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung für die Hortkinder sehen wir als einen wichtigen Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Hausaufgaben sollen im Gleichgewicht zum übrigen Alltag der Kinder stehen. Wir steuern eine Balance zwischen Schul- und Leistungsanforderungen und der Freizeitgestaltung an.

Unser Ziel ist es, eine Hausaufgaben-situation herzustellen, die für das Kind leistungsmotivierend, anregend und emotional abgesichert ist.

Garantierte Hausaufgabenbetreuung mit Überprüfung haben die Hortkinder, die das Nachmittagsmodul gebucht haben.

Da wir aber auch den Kindern, die um 14 Uhr nach Hause gehen, die Möglichkeit geben wollen in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben zu machen wenn sie es möchten, ist der Hausaufgabenraum bereits ab 11.15 Uhr mit zwei Kolleginnen besetzt.

In diesem Raum finden die Kinder auch Lexika und andere Nachschlagewerke, um ihr Wissen in vielen Bereichen zu erweitern und zu festigen. Bei der Hausaufgabenbetreuung der Hortkinder, motivieren wir die Kinder, bei Unklarheiten oder Fragen durch Nachschlagen, im Duden selbständig Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Wenn um 14 Uhr der Gong ertönt wissen alle Hortkinder, dass für sie jetzt die letzte Hausaufgabenzeit beginnt. Bei Bedarf wird zusätzlich der Essraum für die Hausaufgaben geöffnet; ebenfalls mit einer Erzieherin, die sie betreut und kontrolliert.

Kinder der 4.Klassen entscheiden selbständig, ob sie ihre Hausaufgaben bei uns machen. Sie haben die Möglichkeit sich bei der Erzieherin abzumelden. Im Hinblick auf die weiterführende Schule sollen sie lernen eigenständig die Verantwortung zu übernehmen wann und wo sie ihre schulischen Aufgaben leisten.

Freitags finden keine Hausaufgaben im Schulkinderhaus statt.

Wir tauschen uns mit den Eltern über die Hausaufgaben-situation ihrer Kinder aus.

## 4.3 Kommunikative, situationsorientierte und kreative Angebote

Unser Bestreben ist es, die Kinder anzuregen eigenständig verschiedene Materialien auszuprobieren und eigene Ideen zu entwickeln.

Es wird die Möglichkeit geboten, dies in kleinen Gruppen zu tun und sich in ungestörter Atmosphäre in grob und feinmotorischen Fertigkeiten auszuprobieren (beispielsweise: großflächiges Malen mit Flüssigfarben, feine Kohlezeichnungen, Scherenschnitte ausarbeiten, Siebdrucktechniken und vieles mehr)

Im Kreativraum wird die Erfahrung mit der Verarbeitung von Materialien wie Holz, Ton oder Salzteig ermöglicht. Manuelle Fertigkeiten werden im Umgang mit den unterschiedlichen Werkgeräten vermittelt. Die Kinder haben die Möglichkeit auszuprobieren, welche Verwendungs- und Handhabungsmöglichkeiten die unterschiedlichen Geräte und Materialien anbieten.

Wir möchten den Kindern jedoch auch den gekonnten Umgang mit den Werkzeugen vermitteln, indem wir ihnen alle Geräte erklären.

Das „Werkdiplom“, das bei einer Erzieherin erarbeitet werden muss, gibt ihnen die Sicherheit ohne Angst erfinderisch, konstruktiv und schöpferisch tätig zu sein.

Das Angebot „Experimentieren und Forschen“ im Konstruktivraum bietet in Versuchen mit Magneten, Wasser oder Strom den Kindern, im Beisein einer Erzieherin, Erfahrungen mit Chemie, Physik und Biologie zu machen.

Die Oase, als Insel der Ruhe in unserem manchmal recht lebhaften Haus, soll gezielt vermitteln, wie man mit unterschiedlichen Möglichkeiten, auf ganz individuelle Weise entspannen kann.

Dies geschieht u.a. durch die Erzieherinnen die Massage- und Entspannungsübungen anleiten und begleiten.

Die Kinder wählen, ob sie durch Lesen, Mandalas malen, Entspannungsmusik hören, Tastwand fühlen, Massagen mit verschiedenen Materialien oder einfach nur auf einer Liege zur Ruhe kommen möchten.

#### **4.4. Fortlaufende Angebote**

Während des Tagesgeschehens können sich die Kinder zu Angeboten in kleineren Gruppen zusammenfinden. Erzieherinnen unterstützen dabei situationsbedingte Wünsche in der Themenwahl. Die Kinder sollen Spaß haben am gemeinsamen Tun und Ausprobieren. Diese Angebote, in selbst gefundenen Kindergruppen, lassen gezielte Förderung, Vertiefung des Gelernten und Beobachtung zu.

Angebotsbeispiele der letzten Zeit:

- Medienerziehung / Mediengestaltung:  
In der PC-AG wird der Umgang mit dem PC gelernt; der PC Führerschein legitimiert zum selbständigen Spielen und arbeiten am PC
- Forschen und Experimentieren
- Umgang mit Werkzeug und Holz : das Werkdiplom berechtigt zum Arbeiten an der Werkbank
- Rhythmik und Bewegung- Tanz-AG

- Rollen - Darstellungsspiel
- Entspannungsangebote: Massagen, Traumreisen, Vorlesen
- Lecker- AG: Backen und Kochen

#### **4.5. Feste Termine**

Zur Zeit finden folgende regelmäßige Termine, die im Wochenplan immer gekennzeichnet sind, statt:

Für die Hortkinder die Quasselrunde am Montag (siehe Kapitel 4.5.3.) und das Turnen am Donnerstag Nachmittag (Kapitel 4.5.1.) sowie die Kinderkonferenz für alle Kinder am Freitag Vormittag (Kapitel 4.5.2.).

##### **4.5.1. Turnen**

Jeden Donnerstag Nachmittag steht uns zwischen 15.00 und 16.00 Uhr die Turnhalle der Westerbachschule für Bewegungsangebote zur Verfügung.

Zwei Erzieherinnen bereiten nach Absprache mit den Kindern Bewegungsspiele und Angebote mit Kleingeräten (Bälle, Seile etc.) vor. Die Kinder, die daran teilnehmen möchten, tragen sich auf der Liste im Wochenplan ein.

##### **4.5.2. Kinderkonferenz/ Kiko**

Die sogenannte „**Kiko**“ ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

In der Kinderkonferenz ermöglichen wir den Kindern, Demokratie zu erleben und zu erlernen.

Sie bietet den Rahmen in dem die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Meinungen im Vorfeld zu erkennen, wahrzunehmen, sie in Worte zu fassen und vor der ganzen Kindergruppe zu äußern.

Da dies in einem von einer Erzieherin begleiteten Raum geschieht, bekommen auch schüchterne und weniger selbstbewusste Kinder die Chance zu Wort zu kommen.

Kinder üben dadurch Kritikfähigkeit, erfahren, dass es zu unterschiedlichen Bereichen des Lebens verschiedene Meinungen geben kann.

Die Kiko findet zur Zeit jeden Freitag im Toberaum statt. Jedes Kind soll daran teilnehmen. Aufgrund der hohen Kinderzahl findet sie in 3 Gruppen statt.

Die Kinder nehmen während der Kiko unterschiedliche Dienste wahr. Sie stellen diese in der Mitte sitzend den anderen, im Kreis des Raumes sitzend, vor.

Der Eröffner hat die Aufgabe, die Kiko zu beginnen; muss sich Gehör verschaffen damit alle zuhören.

Der Briefkastendienst verliest die Briefe, die während der Woche im Briefkasten der Kiko-Ecke gesammelt wurden. Kinder notieren Beschwerden, Wünsche oder Änderungsvorschläge, die das Schulkinderhaus betreffen.

Es beginnt die offene Runde, in der jedes Kind seine Meinung zu den eingegangenen Briefen oder zu einem anderen Thema einbringen kann.

Der Zeitwächter achtet mit einem Wecker darauf, dass die Zeit von 15 Minuten nicht überschritten wird.

Der Wortgeber (Moderator) soll darauf achten, dass die Kinder der Reihe nach zu Wort kommen.

Der Protokollant notiert die Inhalte der Briefe in das Kikobuch und nimmt auch die wichtigen, für das Schulkinderhaus relevanten Informationen oder Beschlüsse auf.

Wenn die Zeit abgelaufen ist oder es keine weiteren Wortmeldungen gibt beschließt der Eröffner/ Beender die Konferenz.

Da die Kiko weitgehend von den Kindern durchgeführt werden soll, halten sich die Erwachsenen im Hintergrund. Sie helfen eventuell beim Vorlesen der Briefe oder wenn Konflikte nicht alleine von den Kindern gelöst werden können. Auch beim Aufzeichnen der Protokolle stehen die Erwachsenen den Kindern bei Bedarf hilfreich zur Seite.

#### **4.5.3. Quasselrunde**

Die Quasselrunde findet einmal wöchentlich, zurzeit am Montag Nachmittag, in der Oase statt. Sie wird von einer Erzieherin moderiert, geleitet und begleitet. Die Länge richtet sich je nach Thema und Aufnahmevermögen der Kinder, maximal eine halbe Stunde.

In der Quasselrunde kommen die Hortkinder zum Zuge, die bis 16 Uhr oder länger im Schulkinderhaus bleiben. Sie haben weitergehende Erwartungen und Bedürfnisse an das Schulkinderhaus als vergleichsweise die Betreuungskinder. Im Rahmen der Quasselrunde können diese Kinder sich als Gruppe erleben und entwickeln. Sie haben die Möglichkeit ihre Interessen und Erlebnisse mitzuteilen und auch Probleme anzusprechen. Auf diese Weise entwickeln Kinder Interesse aneinander.

Die Quasselrunde dient als Informationsbörse, es findet ein reger Informationsaustausch statt, wie z.B. Berichte über Angebote und Aktivitäten der anstehenden Woche oder Themen, die im Haus aktuell sind und alle beschäftigen.

Das Formulieren eigener Gedanken und Empfindungen in Worte und Sätze dient der Sprachentwicklung und alle Teilnehmer lernen, sich gegenseitig ernst zu nehmen, sich ausreden zu lassen und sich zu unterstützen, wenn sie im Satz nicht weiter kommen.

## 5. Ferien

In den Ferien genießen die Kinder die Zeit, die sie im Schulalltag nicht zu Verfügung haben. Die Ferien bieten zum ständigen Zeitdruck der Kinder eine Erholungsphase von der Schule. In dieser Zeit baut sich ein noch intensiverer Kontakt zu den Pädagoginnen auf. Es bilden sich neue Gruppenkonstellationen, die für viele Kinder hilfreich sind. Sie erleben durch die überschaubare Gruppengröße und die jeweilige Bezugsperson eine sehr entspannte Atmosphäre. Sie lernen, auch mit anderen Kindern zu spielen und sich mit diesen auseinander zu setzen.

Um den Kindern die Ferienzeit zu verschönern, nehmen wir uns besonders in den Oster- und Herbstferien viel Zeit für Ausflüge und Angebote, die von uns Pädagoginnen und den Kinder geplant, in einem Ferienprogramm verfasst und am Ferienbeginn ausgegeben werden und im Wochenplan täglich zu ersehen sind.

In den Sommerferien wählen die Eltern zu Beginn des Jahres, ob ihr Kind in der 1. und 2. Woche oder in der 4. und 5. Woche die Einrichtung besucht. In der 3. Woche ist wegen der pädagogischen Woche keine Kinderbetreuung möglich. In schriftlich begründeten Ausnahmefällen besteht, mit Ausnahme der 3. Woche, die Möglichkeit einer durchgehenden Betreuung. In der 6. Ferienwoche ist das Haus dann wieder für alle Kinder geöffnet, auch die zum neuen Schuljahr aufgenommenen Erstklässler können sich in dieser Zeit bereits eingewöhnen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist das Schulkinderhaus geschlossen.

## **V. Umfeld**

### **1. Zusammenarbeit mit Eltern**

Ein wichtiger Aspekt für das Wohlfühlen ihrer Kinder im Schulkinderhaus ist für uns die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Um den Übergang vom Kindergarten- zum Schulkind zu erleichtern, steht bereits vor der Einschulung ein ausführliches Aufnahmegespräch, in denen Eltern und Kinder Gelegenheit haben, das Haus kennen zu lernen und einen ersten Eindruck ihrer zukünftigen Umgebung zu gewinnen.

In diesem Gespräch werden zur Sicherheit der Eltern u. a. folgende Dinge geklärt: Wer darf die Kinder abholen, dürfen die Kinder allein nach Hause gehen, was gilt es gesundheitlich zu beachten etc.

Wir geben den Eltern sowohl unseren Flyer (Informationsbroschüre über das Haus) als auch die Satzung, als rechtliche Grundlage an die Hand. Das Kennenlernen der zukünftigen Ansprechpartner und Bezugspersonen kann dann an einem oder mehreren Schnuppertagen vertieft werden.

Wichtig ist es uns von Anfang an, den Eltern Einblick in die offene Arbeit und unseren Tagesablauf zu bieten.

Der erste Elternabend jedes Kindertagesstättenjahres ermöglicht gegenseitiges Kennen lernen. Fragen zu Regeln und Strukturen des Hauses werden erläutert und Informationen über den derzeitigen Stand der Kindergruppe gegeben. Weitere Elternabende im Jahr können zu speziellen Themen stattfinden.

Wir freuen uns immer über eine rege Teilnahme aller Eltern, um untereinander in gutem Kontakt zu bleiben.

Die Eltern unterstützen uns bei der Durchführung der, mit dem Elternbeirat gemeinsam vorbereiteten, Feste und Feiern. Die Erfahrung, dass sich jeder auf seine Art einbringen kann und so zum Gelingen beiträgt, fördert ein Zusammengehörigkeitsgefühl und die soziale Gemeinschaft. Sie verstärkt das Eingebundensein der Kindern mit ihren Eltern in die Einrichtung.

Einzelkontakte zu den Eltern ergeben sich häufig durch Tür- und Angelgespräche. Hier besteht die Möglichkeit, den Tag kurz zu reflektieren, Informationen auszutauschen und zu einem kleinen "Plausch".

Die „Elternecke“ im Empfangsbereich bietet den Eltern die Möglichkeit, beim Abholen ihres Kindes bei einer Tasse Kaffee ein wenig zu entspannen und ein Schwätzchen mit Kindern und Kolleginnen zu halten.

An der Pinwand können Informationen von uns und allen Eltern ausgehängt und öffentlich gemacht werden.

Informative Angebote von unserer Seite an die Eltern bestehen zum einen in dieser schriftlichen Konzeption.

Darüber hinaus erhalten die Eltern regelmäßig Informationen, wie z.B. Termine oder Veränderungen im Haus, über unsere Rundbriefe. Häufig befindet sich im Anhang ein Rücklaufzettel, auf dem die Eltern ihre Kinder für Ferienzeiten oder bestimmte Aktivitäten anmelden.

In der Einrichtung geben wir Infos über Aushänge an unserer Litfasssäule und das Auslegen von Informationsbroschüren weiter.

Durch den im Eingangsbereich zugänglichen Wochenplan erfahren Eltern und Kinder alles über Termine, Angebote und Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen für die jeweils aktuelle Woche.

Auf Fotowänden wird die Arbeit der Einrichtung, besonders bei speziellen Aktivitäten, sichtbar.

## **1.1 Elterngespräche**

Sprechzeiten sind im Schulkinderhaus in der Regel Montag und Mittwoch Nachmittag und Donnerstag und Freitag Vormittag, wo Eltern nach vorheriger Anmeldung Gespräche mit den Mitarbeiterinnen führen können. Natürlich können Gespräche auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.

Für die Hortkinder bieten wir in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche an, in denen wir mit den Eltern gemeinsame Erziehungs- und Fördervorstellungen entwickeln und gleichgerichtete Erziehungsschritte, sowohl in der Einrichtung als auch im Elternhaus absprechen können.

Jedes Elterngespräch wird im Team gemeinsam vorbereitet, um den Eltern ein möglichst umfassendes Bild vom Verhalten ihres Kindes in unserem Haus zu vermitteln. Die Gespräche selbst werden jeweils von 2 Erzieherinnen mit den Eltern geführt.

Beobachtungsbögen, die über das Jahr hinweg über die Kinder angelegt sind, sollen dazu beitragen den Eltern einen sehr informativen Eindruck über Vorlieben, Stärken und Schwächen ihres Kindes zu vermitteln.

Für die Betreuungskinder bieten wir diese Gespräche auf Anfrage und nach Interesse der Eltern an.

Darüber hinaus bieten wir für alle Kinder mit ihren Familien bei Bedarf Beratungsgespräche an, z.T. unter Einbeziehung von Dritten (z.B. Lehrkräfte etc.) und eventuelle Vermittlung von Hilfsangeboten.

Zum Ende der Schulkinderhauszeit besteht für die entsprechenden Hortkinder und ihre Eltern die Möglichkeit, ein Abschlussgespräch zu führen, um die vergangenen vier Jahre zu reflektieren, den zukünftigen Weg kennen zu lernen und voneinander Abschied zu nehmen.

## **1.2 Elternbeirat:**

Laut der Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten und der Betreuten Grundschulen der Stadt Eschborn wählen die Eltern drei Elternbeiräte und drei Vertreter/ innen. Zwei Elternbeiräte vertreten die Eltern im Stadtelternbeirat.

Der Elternbeirat wird einbezogen in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Konzeption, zu Zielen und Methoden unserer Kinderarbeit und plant und gestaltet, zusammen mit dem Team, besondere Aktivitäten und Veranstaltungen (z.B. Adventsumtrunk, Sommerfest etc.)

Elternbeiratssitzungen finden in regelmäßigen Abständen (ca. 4 mal jährlich) und nach Bedarf statt, wenn beispielsweise die Vorbereitung eines Festes ansteht. Daran nehmen alle gewählten Elternvertreter, eine Mitarbeiterin des Teams sowie eine Leitung teil.

In diesen Sitzungen werden alle Anliegen seitens der Eltern besprochen, der Beirat berichtet von den Stadtelternbeiratssitzungen, die Einrichtung informiert über derzeit laufende Aktivitäten, Probleme oder Vorhaben des Schulkinderhauses und der Elternbeirat verfasst ein Protokoll.

## **2. Kooperation mit der Schule**

In der Zusammenarbeit mit der benachbarten Westerbachschule ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrerinnen von großer Wichtigkeit. Eine für das Schulkinderhaus zuständige Vertrauenslehrerin ist für uns eine besondere Ansprechpartnerin.

An Elternabenden, besonders der ersten Klassen, nehmen wir mit großem Interesse teil. Unser Team erhält dadurch bedeutende Informationen und lernt allgemeine Regeln der Schule kennen. Es ist unser Anliegen, dass Eltern, Lehrer und die Mitarbeiterinnen des Schulkinderhauses gemeinsame Ziele verfolgen.

In Absprache mit den Lehrerinnen gibt es gemeinsame Regeln für das Außengelände. Sie haben die Möglichkeit unser Spielgelände zur Entspannung oder zu Klassenfesten zu nutzen.

Einmal jährlich findet ein „Pädagogischer Fachtag“ in Eschborn statt, an dem Lehrer aus allen Schulen, Leitungen und Erzieher aus allen Kindertagesstätten und Stadtelternbeiräte teilnehmen.

### **3. Kooperation mit der Nachbareinrichtung**

Mit der benachbarten Kindertagesstätte Schillerstrasse verbindet unser Haus, besonders mit dem Hort ein reger Austausch. Kinder beider Einrichtungen besuchen sich in Absprache häufig gegenseitig. An den Nachmittagen ist das Gartentor, welches beide Außengelände miteinander verbindet, geöffnet. In den Ferien werden gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge geplant und durchgeführt.

Mindestens zweimal im Jahr treffen sich die Teams beider Einrichtungen zum Austausch und Festlegen gemeinsamer Absprachen.

Mindestens einmal jährlich werden unterschiedliche Turniere in verschiedenen Sportarten (Fußball, Tischtennis, Baskett oder Völkerball) abwechselnd vom Schulkinderhaus und dem Hort Schillerstraße ausgerichtet.

### **4. Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit**

An Nachmittagen steht unser Haus der Spielgruppe der sozialpädagogischen Schülerhilfe der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung. Diese Kleingruppe hat die Möglichkeit mit ihren Betreuern ihren Nachmittag bei uns zu gestalten. Dabei entwickeln sich spontan gemeinsame Aktivitäten, an denen AWO-Kinder und Hortkinder teilnehmen.

In regelmäßigen Abständen finden innerhalb der städtischen Einrichtungen Treffen oder Arbeitsgruppen zum Austausch und zur Bearbeitung unterschiedlicher Schwerpunkte statt.

Bei Bedarf ist es unsere Aufgabe - natürlich in Absprache mit den Eltern – uns mit Ergotherapeuten, Jugendamt, Frühförderstelle usw. auszutauschen und zusammen zu arbeiten.

Einmal monatlich findet die Leiterinnenbesprechung mit der Fachberaterin im Rathaus statt, an der organisatorische und pädagogische Belange aller Kindertagesstätten besprochen werden.

An Eschborner Aktionen wie dem „Eschenfest“, dem „Tag des Kindes“ und dem „Hessischen Familientag“ beteiligen wir uns mit den anderen Kindereinrichtungen der Stadt.

In der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (RAG) treffen sich einmal monatlich Mitarbeiter aus allen Erziehungs- und Jugendhilfebereichen der Stadt Eschborn (AWO, Erziehungsberatung, Schulsozialarbeiter etc.) zum Austausch über unterschiedliche Themen.

## **5. Fachliche Begleitung**

### **5.1.1. Supervision**

In regelmäßigen Abständen wird das Team durch Supervision in seiner pädagogischen Arbeit beraten und unterstützt.

Supervision ist eine professionelle Methode zur Reflexion des beruflichen Handelns. Team und Leitung arbeiten gemeinsam mit der Supervisorin beispielsweise an Kommunikationsstrukturen innerhalb des Teams.

Oder in Einzelfallbesprechungen wird das Handeln in bestimmten Situationen reflektiert, kritische oder belastende Situationen des beruflichen Alltags werden besprochen, reflektiert und neue Handlungsstrategien erarbeitet.

Für die Leitungen der Kindertagesstätten Eschborns findet ebenfalls regelmäßig Leiterinnensupervision statt, in der die berufliche Kompetenz unter Führungsgesichtspunkten bearbeitet wird.

### **5.2. Fortbildung**

Um sich in der pädagogischen Arbeit zu qualifizieren, nehmen die Mitarbeiterinnen an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen teil. Den Inhalt geben die Kolleginnen in Form von Referaten und Vorträgen an das Gesamtteam weiter.

## **VI. Resümee und Ausblick**

„Der Weg ist das Ziel“ – das bedeutet für uns, bereit zu sein, weiterzugehen, uns weiter zu entwickeln. Das Leben stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen, neue Kinder, neue Eltern und neue Kolleginnen bringen neue Erkenntnisse, neue Anforderungen und Ansprüche an unsere Arbeit. Damit konstruktiv umzugehen und dabei Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren, ist unsere Aufgabe. Diese Konzeption soll einen Eindruck über unsere Arbeit, unsere Vorstellungen und Ziele im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern vermitteln.

Das „Leben“ im Schulkinderhaus ist ein veränderbarer Prozess, Situationen können sich verändern, vieles sind wir noch am erarbeiten. Dies wollen wir weiterhin mit den Kindern, Eltern und dem Träger gemeinsam tun.